

Offener Brief an Bürgermeister Olaf Cunitz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
mit Wut und Empörung haben wir, Bürgerinnen und Bürger von Bonames, die Offenlegung der Neuplanung für das Baugebiet Bonames Ost verfolgt. Diese Planung, die laut Stadtplanungsamt mit Ihnen abgestimmt ist, kassiert mit einem Federstrich die Ergebnisse des jahrelangen Ringens um eine einvernehmliche Lösung. Sie sollte es den Bonamesern ermöglichen, das Baugebiet und ihre Neubürger zu akzeptieren. Sie setzen sich mit Ihrer Neuplanung über mindestens zwei Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung hinweg. Sie brechen zentrale Zusagen, die Ihre Vorgänger, die Stadtplanungsdezernenten Wentz und Schwarz mündlich und schriftlich wiederholt gegeben haben. Am Ende der langen Diskussion standen diese Ergebnisse.

- Die ursprünglich geplante Dichte der Bebauung sollte zurückgenommen werden, um städtebauliche und soziale Fehlentwicklung (Beispiel Baugebiet Bügel) zu vermeiden und Akzeptanz bei den „Altbonamesern“ möglich zu machen (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung)
- *Ihre Planung kehrt nicht nur zur ursprünglich und längst verworfenen Zahl von Wohneinheiten zurück, sondern übertrifft die im Beschluss der Stadtverordneten festgelegte Zahl um das zweieinhalbfache.*
- Die Erschließung des neuen Baugebiets sollte nicht über die Galgenstraße, sondern ausschließlich über die zu bauende Stadtrandstraße erfolgen.
- *Diese Regelung relativieren Sie*
- Die Streuobstwiese auf dem Feld hinter der Seulberger Straße wird in ihrem Bestand geschützt.
- *In der neuen Planung ist sie in einem „Stadtpark“ aufgegangen. Gleichzeitig werden die ursprünglich geplanten Grünflächen auf ein Minimum reduziert.*
- Die seit mehr als 90 Jahren bestehenden Kleingärten der Siedlervereinigung Bonames auf städtischem Gebiet hinter der Seulberger Straße wurden in der mehr als zehn Jahre gültigen Planung als „Dauerkleingärten“ in ihrem Bestand gesichert.
- *In Ihrem neuen Vorschlag kassieren Sie die jahrelangen Versprechungen der beiden damals verantwortlichen Planungsdezernenten. Sie wollen dabei sogar Kleingärtner vertreiben, die wegen des ohnehin anstehenden Verlustes des Kleingartengebiets „Harheimer Gelände“ bereits auf Grund der Ankündigungen Versprechungen dorthin „umgezogen“ sind.*

Wir fordern Sie auf. Ziehen Sie diese skandalöse Planung zurück. Kehren Sie auf den Weg des Dialogs zurück und ignorieren Sie nicht länger die Ergebnisse des langen und engagierten Ringens um eine akzeptable Regelung. Sorgen Sie dafür, dass die feindliche Stimmung gegen das Baugebiet, nicht eskaliert.